

Offener Brief

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Offener Brief

Lieber Kari!

Was «Amor» ist, sagt Dir jedes Lexikon. Aber Du hast mir schon so oft und so nett geschrieben, dass ich Dir die Frage gerne auf meine Art beantworte.

Als kleiner Bub lernte ich zunächst ein Metall-Putzmittel namens «Amor» kennen. Eine gelbe Salbe in einem runden Büchlein. Ich durfte damit alle Türfallen, Messingknöpfe und Kerzenstöcke putzen. Immer hatte ich meine herzliche Freude daran, wenn sie dann so vornehm glänzten und blitzten. Nun, Du kennst ja diese Freude, wenn Du in der «Bude» einen alten Tschäderkasten von Auto neu aufpolierst.

«Amor», heisst aber auch eine Schokoladen-Fabrik in Bern. Amor als Schokolade ist sehr süss und wohlschmeckend. Damit kommen wir dem Sinn des Namens schon näher.

«Amor» war nämlich der römische Gott der Liebe. Du bist ihm auch schon begegnet, auf Bildern. Er ist der kleine, kraushaarige Lausbub mit Bogen und Pfeil. Wo ein Mädchen und ein Bursche nicht so recht wissen, ob sie sich lieben oder nicht, da fliegt er hin. Er hat nämlich Flügel. Und dann schießt er ihnen unsichtbare Liebespfeile ins Herz. Brandpfeile sozusagen. Denn alsbald entflammen die Herzen in himmelhochjauchender Liebe zueinander. Bursche und Mädchen reichen sich die Hand als Brautpaar. Möge der Liebesbrand ein Leben lang hinhalten als warme Glut!

Du siehst, «Amor» als Schokolade ist einigermaßen sinnig: Amor = süss wie die Liebe.

Aber «Amor» als Putzmittel? Nun ja, es vergoldet zwar nicht die ganze Welt, wie es die Liebe in den Augen der Liebenden tut. Aber doch wenigstens Messingknöpfe und dergleichen. Trotzdem — ich finde den Namen «Amor» für ein Putzmittel recht weit hergeholt und gar nicht geschmackvoll. Aber immerhin noch geschmackvoller als jene Ansichtskarten, wo ein Jüngling mit Bügelfalte und ein Nylonstrumpf-Mädchen einander so saccharinsüß anschnitten, derweilen ein Amor auf rosiger Wolke immer noch seine Pfeile auf sie abfeuert.

Was «Amor» ist, weisst Du nun. Solltest Du seinen Heimatort vergessen, so liess den Namen rückwärts.

Freundlich grüsst Dich

Dein Wörteronkel.

Rio de Janeiro und seine Taubstummenschule

Unser Schiff, die «Holberg», fuhr von Neu Orleans (USA.) nach Rio de Janeiro (Hauptstadt von Brasilien).

Am 12. Juni um halb 2 Uhr in der Nacht wurde ich geweckt. Ich sollte die Einfahrt in den Hafen von Rio de Janeiro mitansehen. Ich ging auf das Deck. Den Anblick, der sich mir bot, vergesse ich nie. Ich war über-